



AKTIONSIDEE: FILMABEND

Laden Sie in Ihrer Gruppe, Kirchengemeinde zu einem Filmabend zu Wald und Bäume ein und kommen Sie anschließend in ein Gespräch. Sie können für das Nachgespräch Gesprächspartner einladen, z. B. Förster*innen, Engagierte aus dem Umweltschutz. Filme können auch in Andachten, als Gesprächseinstieg u. a. verwendet werden.

Alle aufgeführten Filme können in den evangelischen und katholischen Medienzentralen ausgeliehen werden, z. B. im Medienzentrum Villigst. Sie können dann öffentlich in Kirchengemeinden gezeigt werden.

www.medienzentralen.de

Filme zu Bäumen und Wäldern

Das geheime Leben der Bäume, 2020, 101 Min.

Die ganze Welt spricht über die Umwelt und hört dabei oft der Natur selbst gar nicht zu. Ein Mann hat es sich zur Aufgabe gemacht, das zu ändern. In "Das geheime Leben der Bäume" öffnet uns Peter Wohlleben die Augen über die verborgene Welt des Waldes. Die Dokumentation gibt einen faszinierenden Einblick in das komplexe Zusammenleben der Bäume und folgt gleichzeitig Peter Wohlleben dabei, wie er für ein neues Verständnis des Waldes wirbt. Auf diese Weise entsteht ein ebenso intimes wie humorvolles Porträt. Darüber hinaus formuliert sich eine vehemente Kritik an der herkömmlichen Forstwirtschaft. – mit *Arbeitshilfe*

Der Mann, der Bäume pflanzte, 1987 / 2015, 28 Min.

Ein Zeichentrickfilm nach der Erzählung von Jean Giono: Ein Schäfer, der Frau und Sohn verloren hat, zieht sich in die Einsamkeit zurück. Das Land um ihn herum ist verdorrt, und die Dörfer sind von den Menschen verlassen. Seinen Gleichmut und seine Kraft findet er wieder bei dem Gedanken, Bäume zu pflanzen und damit die Menschen zurückzuholen. So pflanzt er tausende und abertausende Bäume, zuerst Eichen, dann Buchen, später Ahornbäume. Jahre und Jahrzehnte vergehen, und aus den kleinen Pflanzen werden mächtige Wälder. Das Wasser kommt zurück und mit ihm Menschen und Tiere. Zum *Film*



AKTIONSIDEE: FILMABEND

Wangari Maathai – Mutter der Bäume, 2010, 44 Min.

Wangari Maathai ist Frauenrechtlerin, Widerstandskämpferin und Streiterin für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Als "Mutter der Bäume" ist sie für die Aufforstung von über Millionen Bäumen in Kenia und anderen afrikanischen Ländern verantwortlich. Im Dezember 2004 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – ein Zeichen, Umwelt- und Friedensengagement als Einheit zu sehen. Der Film begleitet diese außergewöhnliche Persönlichkeit an den entscheidenden Situationen ihres Lebens. Wangari Maathai ist klug, offen und herzlich, aber auch unerbittlich und kompromisslos. Mit ihren Bäumen schafft sie nicht nur eine neue Grundlage für die Wälder des Landes, sondern pflanzt auch ein neues Selbstverständnis in den Köpfen der afrikanischen Frauen. Von Frau zu Frau, von Kommune zu Kommune und später von Land zu Land halten sie und ihre Mitstreiter*innen Aufklärungs- und Weiterbildungsseminare. Wangari emanzipiert ihre Landsfrauen und -männer, die Zügel wieder selbst in die Hand zu nehmen, denn "nur, wenn wir auf unsere Umwelt aufpassen, können wir überleben". Zum *Film*

Der Kinderwald von Ranotsara, 2006, 24 Min.

Noch vor 30 Jahren war Madagaskar eine der schönsten Inseln weltweit mit riesigen Waldflächen, seltenen Tier- und Pflanzenarten und einer Bevölkerungsdichte, die ein ausgewogenes Miteinander von Mensch und Natur ermöglichte. Heute sieht das ganz anders aus. Im Film werden Hintergründe und Folgen der zunehmenden Umweltzerstörung für Pflanzen, Tiere und Menschen gezeigt. Armut und fehlender Zugang zu Bildung machen es schwer für die Madagassen, ihre Lebensgrundlagen zu sichern. Es reicht oft nur für das Nötigste. Das Mädchen Tsaheza lebt auf Madagaskar und zeigt den Kindern in Deutschland, wie sie und ihre Familie leben und wo sie zur Schule geht. Und sie stellt uns eine faszinierende Idee vor, wie gegen den Raubbau an der Schöpfung vorgegangen werden kann: der "Kinderwald von Ranotsara". Zum *Film*



AKTIONSIDEE: FILMABEND

WhateverTree, 2020, 10 Min.

Menschen gehen durch einen Wald. Doch anstatt die Natur zu genießen, starren sie auf das Display ihrer Mobiltelefone und jagen digitale Wesen, um Punkte zu sammeln. Die Tiere beobachten die Menschen und wundern sich. Das ist die Geschichte von Louise, Logan und einem toten Baum. Auf ihrer Suche nach digitalen Wesen im Wald entdeckt Louise eine faszinierende Natur und die Suche wird unvermutet zum naturkundlichen Spaziergang. Louise filmt ein Eichhörnchen und sendet das Video in die Welt hinaus. Prompt kommt ein Like zurück. Sie schaut sich weiter um und fotografiert Küken im Nest, auch die werden gesendet. Sie folgt einem Specht, der mit seinem Schnabel auf einen toten Baum einhämmert. Sie postet noch weitere Bilder von dem toten Baum und dem Specht – alles geht viral. Dann entdeckt Logan das Bild des toten Baums, verfremdet es und versendet es unter dem Hashtag WhateverTree – das macht den Baum schnell berühmt. Und Logan wittert ein lukratives Geschäft." Zum *Film*

Der Baum, 200, 6 Min.

Ein Mann läuft in der heißen Sonne und sucht Schatten. Da kommt ihm ein ausladender Apfelbaum gerade recht. Schön ist es, sich unter den Blättern des Baumes auszuruhen, köstlich, einen der reifen Äpfel zu essen. Doch der Mann belässt es nicht dabei. Alle Äpfel will er haben, und aus den Ästen des Baumes baut er ein Haus. Am Ende ist der Baum verschwunden, und man sieht, der Mann hat einen großen Fehler gemacht. Doch versteht das der Mann? Eine Parabel über den Umgang des Menschen mit der Natur und ihren Ressourcen. Zum *Film*